

## Allgemeine Informationen für Versuchsteilnehmer

Studie: *„Untersuchung der Wirksamkeit einer Spinnenangst-Intervention in einer Großgruppe und der Beteiligung genetischer Faktoren an der Konditionierbarkeit von Furchtreaktionen bei Spinnenängstlichen“*

### 1. Ziele und Hintergrund der Studie

Spinnenangst ist ein weit verbreitetes Phänomen. Bei vielen Menschen lösen Spinnen Ekel- und Furchtemotionen aus. Es ist bekannt, dass Menschen auf Objekte bzw. Situationen unterschiedlich stark mit Angst reagieren. Diese Unterschiede können u.a. auf unterschiedliches Lernverhalten zurückgeführt werden, welches z.T. genetisch bedingt ist.

Diese Untersuchung hat dreierlei Ziele:

1. Es soll überprüft werden, wie wirksam das entwickelte Interventionsprogramm gegen Spinnenangst ist. Dazu wird untersucht, ob sich nach dem Interventionsprogramm Unterschiede in den Gedanken, Einstellungen und im Verhalten gegenüber Spinnen zeigen.
2. Es sollen mögliche grundlegende Unterschiede im Erlernen von Ängsten mittels eines Lernexperiments untersucht werden. Dieses Wissen soll dazu genutzt werden, Verbesserungen für die Therapie von Ängsten zu entwickeln.
3. Es soll untersucht werden, inwieweit spezifische Genausprägungen mit Angststörungen zusammenhängen und inwieweit der Erfolg einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Behandlung von Angststörungen mit bestimmten Genausprägungen zusammenhängt.

## 2. Dauer

Die Gesamtintervention wird insgesamt drei bis vier Stunden in Anspruch nehmen. Da wir bemüht sind, Ihnen alle eventuell aufkommenden Fragen zu beantworten, kann die Durchführungsdauer variieren.

## 3. Ablauf der Gesamtuntersuchung

Die Untersuchung wird in einer Großgruppe (ca. 100 Personen) in einem Hörsaal der Ruhr-Universität-Bochum stattfinden.

Um die genannte Fragestellung zu untersuchen, benötigen wir von Ihnen vor Beginn der Behandlung sowie nach der Behandlung jeweils eine Speichelprobe. Nachdem wir die Speichelprobe erhalten haben, wird die DNS (DNS ist eine Abkürzung für Desoxyribonukleinsäure, der Name der chemischen Verbindung aus welcher Gene und Chromosomen gemacht sind) aus dem Speichel gewonnen. Die gewonnene DNS werden wir speichern und analysieren. Da es gut sein kann, dass wir aufgrund weiterer Forschungsergebnisse neue Fragen zur Bedeutung von Genen und der Behandlung von Angststörungen beantworten wollen, möchten wir den von Ihnen entnommenen Speichel und die von Ihnen gewonnene DNS auch über die hier beschriebene Untersuchung hinaus aufbewahren, um gegebenenfalls weitere Analysen durchführen zu können. Das bedeutet, mit Ihrer Zustimmung erlauben Sie uns, die DNS sowohl für das aktuelle Forschungsprojekt als auch für mögliche zukünftige Auswertungen, welche selbstverständlich zunächst von einer Ethik-Kommission geprüft und bewilligt werden müssten, zu nutzen.

Die Speichelentnahme erfolgt ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken!

Die Ergebnisse der DNS Analysen werden grundsätzlich nicht individuell zurückgemeldet, was schon aufgrund der anonymisierten Erfassung nicht möglich ist.

Sie können jedoch auf Anfrage einen Bericht über die Forschungsergebnisse erhalten, der auf der Basis der Gruppenanalysen erstellt wird.

Ein weiterer Teil der Untersuchung besteht in der Beantwortung verschiedener Fragebögen, die u.a. der Erfassung spinnenangstbezogener Gedanken, Einstellungen sowie Verhaltensweisen dienen. Im weiteren Verlauf werden Ihnen unterschiedliche Bilder präsentiert. Möglicherweise werden Sie nach einigen Bildern laute Geräusche hören. Ihre einzige Aufgabe ist es, weiterhin die Bilder zu betrachten. Lassen Sie sich von den Geräuschen nicht ablenken. Im Anschluss sollen Sie die Bilder bewerten, angeben, wie Sie sich beim Betrachten einzel-

ner Inhalte gefühlt haben und Vermutungen über nachfolgende Reize treffen. Im Folgenden werden Ihnen Videos präsentiert, in denen Sie zunächst durch einen Experten über die in Deutschland lebenden Spinnen aufgeklärt werden. Im zweiten Video sehen Sie verschiedene Interaktionen mit unterschiedlichen Spinnenarten. Anschließend bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich einer Spinne anzunähern. Dabei werden Ihnen verschiedene Interaktionsmöglichkeiten mit einer in einem offenen Glas sitzenden Spinne angeboten. Diese Annäherung geschieht auf freiwilliger Basis. Abschließend werden einige der vorher bereits bearbeiteten Fragebögen erneut ausgefüllt.

#### **4. Datenschutz**

Der Umgang mit Ihren persönlichen Daten und Aufzeichnungen unterliegt strengsten Schutzbestimmungen. Die Angabe Ihres Namens in der Einverständniserklärung kann weder mit Ihrer Speichelprobe noch mit Ihren Fragebogendaten oder den Ergebnissen Ihrer Verhaltensannäherung in Verbindung gebracht werden:

Zu Beginn der Studie erhalten Sie zufällig einen Couvert, der mit einem Zahlencode versehen ist. Damit können Ihre Speichelproben, Ihre Fragebogenangaben und Ihre Ergebnisse im Verhaltenstest einander zugeordnet werden. Ihre Einverständniserklärung geben Sie separat ab. Ihr Name kann dadurch nicht auf diesen Code zurückgeführt werden.

Bis zum Abschluss der Studie haben Sie jederzeit das Recht, die Aufzeichnung und Speicherung Ihrer Daten durch die Nennung Ihres erhaltenen Zahlencodes zu widerrufen.

## 5. Gesundheitsschutz

Im Rahmen des Lernexperiments werden in unbestimmten Abständen laute Geräusche zu hören sein. Diese liegen außerhalb des gesundheitsschädigenden Bereiches. Falls jedoch Ihr Hörvermögen eingeschränkt sein sollte, oder gesundheitliche Probleme mit Ihrem Gehör bestehen (z.B. Hörstürze, Tinnitus, Trommelfellschädigung, häufige Ohrenschmerzen, etc.), wenden Sie sich bitte jetzt an die Versuchsleiter, denn Sie können dann nicht an diesem Experiment teilnehmen.

Wir müssen Sie leider von der Teilnahme am Lernexperiment ausschließen, wenn bei Ihnen Hörstürze, Tinnitus, Trommelfellschädigungen oder häufige Ohrenschmerzen bestehen!

Die für den freiwilligen Annäherungstest / Intervention verwendeten Spinnenarten sind grundsätzlich für einen gesunden Menschen nicht gefährlich.

Als Vorsichtsmaßnahme müssen wir Sie bei einer bekannten Allergie vor Spinnenbissen oder Insektenstichen von den freiwilligen Verhaltenstests ausschließen. Sie können trotzdem an der Therapieintervention teilnehmen!

## 6. Freiwillige Teilnahme

Die Teilnahme an der Untersuchung ist freiwillig. Sie können die Untersuchung jederzeit und ohne Angabe von Gründen abbrechen, ohne dass sich daraus irgendwelche negativen Folgen für Sie ergeben.

Wir weisen darauf hin, dass keine Wegeversicherung vorliegt.

Bei Fragen wenden Sie sich an den verantwortlichen Projektleiter, Dr. André Wannemüller (Kontaktdaten siehe Briefkopf).